



Weiterbildendes Studium zum/zur Case Manager/in (FHM)

In Kooperation mit



Studienform	Teilzeit/Berufsbegleitend
Studienort	Bielefeld und Hannover
Studienstart	Frühjahr und Herbst
Studiendauer	10 Monate
Studienvoraussetzungen	Abgeschlossenes einschlägiges Fachhochschul- oder Hochschulstudium und mindestens 1 Jahr Berufserfahrung oder einschlägig abgeschlossene Berufsausbildung und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung
Studiengebühr	Allgemeine Grundlagen: 904,00 EUR, Basismodul: 1.298,00 EUR, Aufbaumodul: 898,00 EUR



Wer sind die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)?

Die staatlich anerkannte, private Fachhochschule des Mittelstands (FHM) qualifiziert Führungsnachwuchskräfte speziell für die mittelständische Wirtschaft. Das Studienkonzept beinhaltet eine kurze Studiendauer, eine hohe Praxisorientierung, kleine Studiengruppen und eine individuelle Betreuung. Neben Bachelor- und Master-Studiengängen in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Personal, Gesundheit und Soziales eröffnet die FHM zahlreiche Möglichkeiten einer zielgerichteten wissenschaftlichen Weiterbildung. Das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW) ist die Weiterbildungs- und Transfereinrichtung der FHM. Mit weiterbildenden Studien, Seminaren und Tagungen bietet das IWW Fach- und Führungskräften, die sich beruflich und persönlich weiterentwickeln wollen, ein optimales Lernumfeld.

Wer ist das Institut für Betriebsorganisation (InBIT)?

Mit dem Institut für Betriebsorganisation (InBIT) verfügt die FHM über einen kompetenten Partner. Das InBIT ist seit über 25 Jahren eines der führenden Weiterbildungsinstitute im betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Bereich sowie in der Entwicklung von Sozial- und Managementkompetenzen.

Für wen ist das weiterbildende Studium zum/zur Case Manager/in (FHM) geeignet?

Das weiterbildende Studium zum/zur Case Manager/in (FHM) richtet sich an Fachkräfte im Bereich des Sozial- oder Gesundheitswesens, der Arbeitsvermittlung oder der Versicherungswirtschaft, die ihre beruflichen Handlungsmöglichkeiten um den Einsatz von Case Management-Techniken erweitern wollen.

Welche Perspektiven bietet das weiterbildende Studium?

Wer als Fachkraft im Sozial- oder Gesundheitsbereich anderen professionell Hilfeleistungen anbietet, ist vor zunehmend höhere Anforderungen gestellt. Die Lebenswelten der Klientinnen und Klienten wie auch das Angebot an Dienstleistungen werden immer komplexer. Gleichzeitig wächst der Druck, so ökonomisch und zugleich so wirksam wie möglich zu arbeiten und die Qualität eigenen Handelns nachzuweisen.

In diesem Spannungsfeld hat sich das Handlungskonzept Case Management als zielgerichtetes, strukturiertes Verfahren zur Steuerung von Hilfedienstleistungen etabliert. Ziel ist dabei, Menschen in herausfordernden Lebenssituationen ressourcenorientiert zu unterstützen und durchgängige Fallverantwortung zu übernehmen. Das beinhaltet die bedarfsgerechte Koordination der erforderlichen Hilfeleistungen und Leistungsanbieter bei gleichzeitiger Förderung höchstmöglicher Selbstverantwortung. Case Management berücksichtigt somit sowohl die Einzelfallebene als auch die Ebene des gesamten Versorgungssystems und versteht sich als ganzheitlicher Ansatz.

Ziel des weiterbildenden Studiums ist es, Beratungsfachkräften fundierte Kenntnisse in den Methoden und Verfahrensweisen des Case Management zu vermitteln und sie zu befähigen, diese in ihrem spezifischen Arbeitsfeld anzuwenden und ihre Arbeit effektiv und effizient im Sinne der Ratsuchenden zu gestalten.

Das Verfahren Case Management gewinnt zunehmend an Bedeutung und findet in verschiedenen Handlungsfeldern Einsatz. So werden etwa im Krankenversicherungswesen „Versorgungsmanager“ eingesetzt.



Staatlich anerkannte, private
 Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
 Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung (IWW)
 Ravensberger Straße 10G, 33602 Bielefeld, Fon 05 21. 9 66 55-271

Außenst. Hannover: Tannenbergallee 6, 30163 Hannover, Fon 05 11. 37 49-680

www.fhm-iww.de, iww@fhm-mittelstand.de



Prof. Dr. Roswitha Gembris-Nübel
 Wissenschaftliche Studienleiterin

Seit der Umsetzung von Hartz IV (Anfang 2005) werden bundesweit „Fallmanager“ beschäftigt, die Arbeitslosengeld-II-Empfänger beraten. Auch in der Sozialarbeit, in der Jugend- und Familienhilfe, in der Behindertenhilfe, im Gesundheitswesen etc. werden Case Manager/innen gesucht.

Obleich immer mehr Beschäftigte in vergleichbaren Tätigkeiten arbeiten, gibt es momentan noch wenige professionell ausgebildete Case Manager/innen. Experten gehen von einem zunehmend steigenden Bedarf aus.

Welche Studieninhalte führen zum Abschluss?

Das Studium zum/zur Case Manager/in (FHM) setzt sich aus einem Basis- und einem Aufbaumodul zusammen. Zudem sind allgemeine Grundkenntnisse erforderlich, die studienbegleitend an der FHM erworben werden können, sofern sie nicht bereits vorliegen.

Der Bereich der Allgemeinen Grundlagen umfasst Kenntnisse in Moderation, Kommunikation, Sozialrecht sowie Selbstreflexion. Das Basismodul führt in die theoretischen und praktischen Grundlagen des Case Management ein. Es vermittelt Kompetenzen der Einzelfallsteuerung wie auch der Systemsteuerung sowie Kenntnisse in Evaluations- und Qualitätssicherungsverfahren. Im Aufbaumodul werden die Kenntnisse in Bezug auf ein bestimmtes berufspraktisches Anwendungsfeld hin vertieft. Zur Wahl stehen momentan alternativ die Aufbaumodule „Sozial- und Gesundheitswesen“ sowie „Beschäftigungsförderung“. Aufgezeigt werden im Aufbaumodul sowohl politische, rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen als auch adäquate zielgruppenspezifische Handlungsmöglichkeiten für die Praxis. Das Studium schließt mit einer schriftlichen Abschlussarbeit ab.

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) und das InBIT sind anerkannte Ausbildungsinstitute für Case Management und orientieren sich an den Richtlinien der Fachgruppe Case Management der Deutschen Gesellschaft für Sozialarbeit (DGS), des

Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit (DBSH) und des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe (DBfK).

Aufgrund dieser Anerkennung als Ausbildungsinstitute sind FHM und InBIT berechtigt, auch den bundesweit anerkannten Abschluss Case Manager/in (DGCC) zu vergeben. Daneben wird auch der FHM-eigene Abschluss Case Manager/in (FHM) vergeben.

Wie ist der Ablauf des Studiums?

Die FHM ist mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Planung und Umsetzung von zielgerichteten Lernkonzepten kompetenter Ansprechpartner bei der Gestaltung praxisnaher und teilnehmerorientierter Studienmodule. Professionelle und praxiserfahrene Dozentinnen und Dozenten sichern ein fachlich fundiertes Arbeiten in unseren Seminaren. Das Studium wird berufsbegleitend mit einer Mischung aus Präsenzphasen, selbst organisierten Arbeitsgruppen, Gruppensupervision und Fernstudienbriefen durchgeführt. Dieses didaktisch ausgewogene Lehr- und Lernkonzept beinhaltet eine optimale Kombination verschiedener Lernformen. Die Präsenzphasen an der FHM finden an festgelegten Terminen in der Regel an einem Wochenende im Monat statt.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Eine Förderung des weiterbildenden Studiums zum/zur Case Manager/in (FHM) ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen durch Meister-Bafög und Bildungsschecks des Landes NRW möglich. Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren und zu den Finanzierungsmöglichkeiten erhalten Sie bei der Studienberatung des IWW.

Anmeldung

Als Ansprechpartnerin für Rückfragen und für die Entgegennahme Ihrer Anmeldung steht Ihnen gerne Frau Ass. jur. Iris Stefanski zur Verfügung:

Fon 05 21. 9 66 55 - 261, stefanski@fhm-mittelstand.de

Die Studieninhalte im Überblick:

Allgemeine Grundlagen	Basismodul	Aufbaumodul
<ul style="list-style-type: none"> ■ Sozialrecht ■ Kommunikation und Gesprächsführung ■ Moderation ■ Selbstreflexion 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundlagen des Case Management ■ Fallsteuerung ■ Systemsteuerung ■ Evaluation und Qualitätssicherung 	Wahl zwischen verschiedenen fachspezifischen Aufbaumodulen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Sozial- und Gesundheitswesen ■ Beschäftigungsförderung

Darüber hinaus starten die folgenden berufsbegleitenden Studienprogramme:

■ **Gesundheits-Betriebswirt/in (FHM)**

■ **Sozial-Betriebswirt/in (FHM)**

Informationen hierzu erhalten Sie über unsere Hotline 05 21. 9 66 55 - 271 oder unter www.fhm-mittelstand.de.